

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Kant und Schiller. — Eine Betrachtung über Stilbildung. — Segen der Liebe. — Eine Synodebatte im Luzerner Stadtrat. — Am Webstuhl. — Schulnachrichten aus der Schweiz.
F — Bücherschau. — Krankentasse. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 4 (philologisch-historische Ausgabe).

Kant und Schiller.

Kantisches und Antikantisches in Schillers Gedichten.

Von Dr. P. J. B. Egger O. S. B., Sarnen.

(Schluß.)

II. Gedichte gegen Kant.

Im Vorausgegangenen haben wir eine Reihe von Gedichten kennen gelernt, welche Anklänge an die Weltanschauung von Kant enthalten. Aber wir haben bereits den Eindruck erhalten, daß Schiller sich nicht rückhaltlos dem Geiste Kants verschrieben hat, sondern, wo es ihm paßt, seine eigenen Wege geht. Dem hochfliegenden Genius Schillers war die kantische Philosophie, die den menschlichen Geist in eine fensterlose Kerkerzelle einsperret, nicht congenial, nicht auf den Leib geschnitten. In der Tat läßt sich eine Reihe von Gedichten anführen, in denen Schiller entweder indirekt oder direkt gegen Kant Stellung nimmt.

So lehnt er den P h ä n o m e n a l i s m u s oder die S c h e i n l e h r e Kants mit folgenden Worten ab:

Wer möchte sich an Schattenbildern weiden,
Die mit erborgtem Schein das Wesen überkleiden,
Mit trügerischem Besitz die Hoffnung hintergehen?
Entblößt muß ich die Wahrheit sehn.
Soll gleich mit meinem Wahn mein ganzer Himmel schwinden?
Soll gleich den freien Geist, den der erhabne Flug
Ins grenzenlose Reich der Möglichkeiten trug,
Die Gegenwart mit strengen Fesseln binden? (Poesie des Lebens.)